



Der Bemühungen einiger Philosophen in diesem Felde. Ein Poet ist ein sehr unbeträchtliches Geschöpf in ihren Augen, und ob sie gleich einen innerlichen angebohrnen Hang zu Gottsched und seines gleichen in ihrem Herzen fühlen, so halten sie es doch für sehr gleichgültig ob Milton oder Neukirch ein grösserer Dichter sei. Sie können diesen feinen Unterschied in der Art der Vorstellungen, diese vielen Grade des Schönen, diese der Natur abgelernten Kunstgriffe das Herz einzunehmen, nicht begreifen. Eine Rede aus der Sammlung der Deutschen Gesellschaft ist ihnen so gut als eine Rede vom Demosthenes. Eine Ode aus dem Horaz gefällt ihnen vielleicht, weil man da Gelegenheit hat, seine Einsichten in die Mythologie, die Alterthümer und lateinische Grammatik anzubringen: Aber sonst ist eine Reimerei von Triller, welche den Titel Ode an der Stirne führt, viel angemessener für die Capacität ihres Geistes. Sie können nicht anders glauben, als daß dieser neue Geschmack, der izt Mode ist, eine blosser ungezäumte Begierde sey, neue und unerhörte Dinge zu sagen, und sie leben der Hofnung, es werde nicht so lange währen, so werde derselbe auch alt werden, so wie der Weisfische, der in ihrer Jugend geblüht hat, izt der alte worden sei.

Es thut mir leid, daß ich sagen muß, daß diese gelehrten Herren in ihrer geringen Meinung von dem Werthe der Poesie und von der Nothwendigkeit des guten Geschmacks, himmelweit von den Gedanken der weisesten Männer aller Zeiten abgehen. Plato, Aristoteles, Bacon und Leibniz waren ganz anderer Meinung. Einer von diesen grossen Männern glaubte sich nicht zu erniedrigen, wenn er eben diesen philosophischen Geist, mit dem er die ganze menschliche Sphäre umleuchtete, auf die Dichtkunst und die Entwicklung der Regeln anwendete, welche machten, daß Homer und Sophokles so sehr gefielen. Die andern drei haben ihren Vortrag mit den feinsten Schönheiten des Witzes ausgeschmückt, sie haben sich nicht selten der poetischen Mittel bedient, Wahrheiten, welche nur der reine Verstand ohne Kleid sehen kann, faßlicher und gefälliger